



Interessantes aus dem Omnibus-Club München e.V.

www.omnibusclub.de

128
03 / 03
11.04.2003

Liebe Mitglieder und Freunde,

nach jahrelangem Tauziehen fiel auf der Vollversammlung des Münchner Stadtrates am 9. April die Museumsentscheidung: es wird das Konzept der Stadtwerke-Tochter MVG, in der Hauptwerkstätte Ständlerstraße ein Museum für Münchner Nahverkehrsgeschichte einzurichten, realisiert. Das Konzept der Vereine für ein Trambahn-, Omnibus- und Feuerwehrmuseum im historischen Betriebshof Westendstraße („Bahnhof 3“) wurde abgelehnt, der Bahnhof 3 soll verkauft werden, an seiner Stelle werden Wohnungen entstehen. Vom Verkauf des Geländes erhoffen sich die Stadtwerke München einen Erlös im zweistelligen Millionenbereich - ein Teil davon soll in das MVG-Museum Ständlerstraße fließen.

Für die Vereine ist dies eine mehr als schmerzliche Entscheidung mit zahlreichen negativen Konsequenzen, z.B. die Abwanderung der Feuerwehrsammlung aus München, den Verlust des letzten historischen Trambahndepots alter Bauart mit seiner komplett funktionstüchtigen Werkstatteinrichtung, sowie die Gefahr für zahlreiche Exponate, insbesondere Fahrzeuge. Dem Bau von 220 Wohnungen im von Wohnungsnot geplagten München sowie einem Millionenerlös für die vor dem internationalen Wettbewerb stehende Münchner Verkehrsgesellschaft ist jedoch nur schwer etwas entgegen zu setzen.

Andererseits wurde aus Sicht der Vereine in der Vollversammlung ein entscheidendes Signal gesetzt: in der Beschlussfassung werden die SWM gebeten, die Konzeption und Umsetzung des Museums am Standort Ständlerstraße zusammen mit den Vereinen voranzutreiben. Außerdem sind die historisch wertvollen Exponate, insbesondere die Fahrzeugsammlungen, aber auch Teile der historischen Werkstatteinrichtung in das Konzept mit einzubeziehen. Bis zur Unterbringung der Exponate an der Ständlerstraße ist das alte Depot Westendstraße noch zu nutzen. Gegen Jahresende soll dem Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft über das Fortschreiten der Arbeiten Bericht erstattet werden.

Die Vereine sind daher bereit, diesen sicher nicht einfachen Kompromiss mitzutragen und sich für eine zügige Umsetzung des Museums Ständlerstraße mit ihrer Fachkenntnis, Arbeitskraft und Erfahrung einzusetzen. Ziel muss ein gemeinsames Museum sein, das die Anforderungen der Besucher, der SWM/MVG, der Landeshauptstadt und der Museumsvereine möglichst umfassend berücksichtigt. Denn wir sind uns sicherlich einig: über 15 Jahre lange, überaus erfolgreiche Vereinsarbeit, unzählige Stunden ehrenamtliches Engagement und tausende von Mark und Euro, die bereits investiert wurden, können nicht einfach aufgegeben werden. Und eines haben die Vereine in jedem Fall erreicht: nämlich die Tatsache, dass es überhaupt ein Museum geben wird – und das trotz der miserablen Finanzlage der Stadtkasse! Politik und MVG haben die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung erkannt und sich daran nun nicht zu beteiligen, wäre sehr unklug. Denn bei einer Realisierung eines MVG-Museums *ohne* Beteiligung der Vereine hätten wir *unsere* Ziele komplett verfehlt. Ein gänzlich eigenes Museum werden wir in absehbarer Zeit sicherlich nicht realisieren können. Und die Geschichte der Münchner Verkehrsbetriebe ist schließlich unser Haupt-Berufsfeld, da nahezu alle unsere Museumsbusse von den SWM oder deren Partnerfirmen stammen.

Es kommt nun darauf an, aus dem Standort Ständlerstraße das Bestmögliche zu machen. Hierbei sind die große Erfahrung und das Engagement der Vereine unentbehrlich!

Nicht verleugnen möchte ich jedoch auch, dass die Bemühungen für alternative Abstell- und Arbeitsmöglichkeiten bereits wieder aufgenommen worden sind – allerdings derzeit nur für „den Fall des Falles“, wenn die Lösung Ständlerstraße für uns absolut keine Perspektive darstellen sollte, respektive zur Unterbringung für Fahrzeuge und Materialien, für die in der Ständlerstraße kein Platz ist oder die nur zeitweise im Museum stehen sollen.

Allen, die sich so tatkräftig engagiert haben, danke ich auf diesem Wege herzlich – ich denke, noch mehr hätte man kaum machen können, denn schließlich haben wir ja alle auch noch einen „regulären“ Job und die Anstrengungen waren bestimmt nicht umsonst! Denn, um es nochmals zu erwähnen, ohne die Vereine gäbe es wohl überhaupt kein Museum!

Mehr zum Thema Museum auf Seite 2 dieser Club-Info.

Wolfgang Weiß

Clubinternes

Museumsentscheidung..... „Versuche das Unmögliche, um das Mögliche zu erreichen“. Dieser weise Spruch trifft vielleicht auch auf die Münchner Museumspläne zu. Denn das Museum im Bahnhof 3 war zweifellos ein sehr ehrgeiziges Ziel. Die bayerische Landeshauptstadt hätte sich mit einem in Deutschland einzigartigen technisch-historischen Zentrum für Feuerwehr und Nahverkehr rühmen können. Ein Museum im Bahnhof 3 nach dem Konzept der Vereine wäre *die* Attraktion schlechthin geworden. Aus gewissen Sachzwängen heraus kann sie leider nie realisiert werden - die Entscheidung heißt Ständlerstraße. Dies ist für die Vereine sehr schmerzlich, eine zweite Chance auf ein derartiges Zentrum wird es nicht geben. Das Museumskonzept „Kommunalmuseum Westendstraße“, das auch die Sammlung der Münchner Feuerwehr einschließt, wurde von den Vereinen mit professioneller Unterstützung erstellt und in den letzten Monaten Vertretern der Stadtspitze und der Münchner Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Bezirksausschuss 25 (Laim) unterstützen auch viele Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie zahlreiche Münchner Bürgerinnen und Bürger dieses Museumsprojekt an der Westendstraße. Im Vorfeld der Vollversammlung wurden Oberbürgermeister Ude Listen mit 3004 Unterschriften übergeben, in denen sich Bürger für die Einrichtung des „Kommunalmuseum Westendstraße“ einsetzen.

Letztlich konnte sich dieses Konzept aus den genannten Gründen aber leider nicht durchsetzen.

Wie überall macht es aber auch hier keinen Sinn, etwas Vergangenen hinterher zu trauern – der Blick muss sich auch bei der schmerzlichsten Entscheidung auf die Zukunft richten. Und diese Zukunft heißt für den OCM, sich entweder am MVG-Museum zu beteiligen, oder aber etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Oder auch beides. Auf keinen Fall aber werden die Leistungen aus der bisherigen Vereinsgeschichte verloren gehen!!

In den nächsten Wochen und Monaten sind nun in Gesprächen mit der MVG erst einmal zahlreiche offene Fragen sowie die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit zwischen der MVG und den Vereinen zu klären und die Zuständigkeiten festzulegen. Hierbei ist uns ein freundschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis der Partner sehr wichtig, denn nur so lässt sich ein *gemeinsames und erfolgreiches* Museumskonzept umsetzen.

Neben großer Sachkenntnis im Umgang mit Oldtimer-Fahrzeugen sowie der Kompetenz in Bezug auf Museumskonzepte können die Vereine hier auch ihr Ehrenamt einbringen – ein ganz wesentlicher Faktor für die Wirtschaftlichkeit eines solchen Museums. Und nicht zuletzt sind natürlich die Sammlungen des OCM selbst schon Kapital: befinden sich doch in Vereinsbesitz 10 historische Münchner Omnibusse aus vier Jahrzehnten sowie eine Vielzahl an Fotos und

Unterlagen jeglicher Art – teilweise aus den Anfängen der Geschichte des Omnibusses in München! Die Vereine sind also in jedem Fall bestens für die Museumsarbeit vorbereitet.

Es gibt aber auch noch eine zweite Möglichkeit, was passieren könnte – von der wir aber natürlich hoffen, dass sie nie Realität wird:

Sollte im Laufe des Jahres wider Erwarten keine Einigung erzielt werden und für den OCM eine Beteiligung an der Ständlerstraße nicht in Frage kommen, weil die Vereine nicht oder nur wenig in konzeptionelle Dinge eingebunden werden oder weil tatsächlich nur einige wenige Museumsbusse dort eine neue Heimat finden können, dann dürfte sich eine Beteiligung des OCM am MVG-Museum erübrigen. In diesem Fall muss dann eines der vorhandenen „Notfallkonzepte“ in vollem Umfang greifen und Fahrzeugverkäufe oder gar -verschrottungen wären unumgänglich. Ob dann ein eigenes Museum das Ziel sein kann oder sich der OCM gänzlich von den Museumsplänen zurück zieht und anderweitige Betätigungsfelder angeht, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorhergesagt werden.

Doch wir gehen aufgrund der wiederholten Aussagen von Herrn König, Geschäftsführer der MVG, davon aus, dass ihm das Museum wichtig ist und in der Ständlerstraße ein gemeinsames kulturhistorisches Zentrum für Münchner Nahverkehr entstehen kann.

Ein Wort noch zur Feuerwehr: Die Feuerwehr indes ist beim Konzept Ständlerstraße natürlich „außen vor“. Für die Kollegen der Feuerwehr steht mittlerweile jedoch fest, dass man die bayerische Landeshauptstadt verlassen und die historischen Fahrzeuge nun in einer Neubauhalle im Chiemgau präsentieren wird. Schade, denn in diese einzigartige Fahrzeugsammlung, bestehend aus knapp 30 Feuerwehren aus allen Epochen, wurden bereits beträchtliche Mittel aus Münchner Steuergeldern investiert.

Allen Politikern, die sich für unsere Ziele eingesetzt und teilweise bis zuletzt für den Bahnhof 3 gekämpft haben, möchten wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken!

Unser Dank gilt aber natürlich auch den Vereinsmitgliedern, die in den zurückliegenden Jahren, ja fast Jahrzehnten (der OCM wird heuer volljährig!!) den Verein durch ihr ehrenamtliches Engagement zu dem gemacht haben, was er heute ist und dadurch eine Museumsentscheidung überhaupt erst möglich gemacht haben. Die Anerkennung, die wir in der letzten Zeit von so vielen Seiten bekommen haben, ist überwältigend und spricht für sich!

Doch außer der Museumsentscheidung gibt es natürlich noch andere Themen aus dem OCM-Geschehen zu vermelden:

Retro Classics..... Auf dem Messegelände Killesberg in Stuttgart fand heuer vom 7. bis 9. März wieder eine der größten deutschen Oldtimermessen, die Retro Classics, statt. Als ganz besonderes Highlight war eine Halle auch heuer wieder ausschließlich für Busse reserviert, die Organisation der Omnibusschau wurde wieder von Herrn Konrad Auwärter, ehemaliger NEOPLAN-Geschäftsführer, übernommen. Der OCM war mit seinem BÜSSING Präfekt 15, einem typischen Omnibus der 60er-Jahre, vertreten. Die sehr gelungene Ausstellung wurde auch wieder zu einem großen Erfolg für den Verein und der Büssing zu einem viel bestaunten Schmuckstück. Mit von der Partie war natürlich auch wieder der Souvenirverkauf des OCM. Herrn Auwärter wieder herzlichen Dank für Einladung und Organisation! Die deutsche Omnibus-Oldtimer-Szene darf sich wirklich äußerst glücklich schätzen, eine Persönlichkeit wie Herrn Auwärter an ihrer Seite zu haben!

Absage..... Aufgrund der laufenden Museumsdiskussion sowie einigen Nacharbeiten am BÜSSING wurde die Teilnahme am Oldtimertreffen in Bad Mergentheim abgesagt. Hierfür bitten wir um Verständnis, doch wäre dies zum einen zeitlich überhaupt nicht möglich gewesen, zum anderen hat der Büssing noch zwei Mängel, die behoben werden müssen - was jedoch wiederum nicht früher erfolgen konnte, weil der Bus aufgrund der Museumsdiskussion eventuell kurzfristig für Präsentationszwecke hätte dienen müssen.

890 UG..... Die Arbeiten am ältesten existierenden Münchner Gelenkbus (MAN 890 UG-M 16A, Baujahr 1965), schreiten gut voran. Mit einer Fertigstellung des Busses ist nach Aussage der Kollegen aus Erfurt, wo der Bus restauriert wird, wesentlich früher zu rechnen als geplant.

Clubtreffen..... Positive Resonanz gab es in Bezug auf unser neues Clublokal „Dietrich von Bern“ gegenüber der Borstei. Die Preise für Speisen und Getränke bewegen sich hier im normalen Bereich und einen eigenen, großen Tisch im etwas abgeschirmten Bereich zu haben erwies sich als sehr vorteilhaft.

Auf dem ersten Treffen in der neuen Gaststätte bekam der OCM gleich hochinteressanten Besuch: nämlich in Form eines Solaris Urbino 12. Bei der Firma Solaris handelt es sich um das ehemalige polnische NEOPLAN-Werk, das inzwischen völlig eigenständig ist. Der Urbino 12 ist der 12 Meter lange Niederflur-Stadtlinienbus, mit dem Solaris auf dem deutschen Markt bereits einige Erfolge erzielen konnte. Die ersten Busse dieses Typs im Raum München sind u.a. auf der MVV-Linie 219 im Einsatz und gehören der Münchner Niederlassung der Verkehrsbetriebe Rhön (VBR), die im Zuge von europaweiten Ausschreibungen den Zuschlag für die Linie 219 (Garching-Hochbrück – Unterschleißheim) erhalten hat. Insgesamt besitzen die VBR 9 Solaris Urbino, alle in den neuen MVV-Farben. Für die Präsentation dieses Busses auf dem Clubtreffen herzlichen Dank an die VBR!

Nächster Vereinsabend:

**Freitag, 25. April 2003 in der Gaststätte „Dietrich von Bern“, Dietrichstraße 2 / Ecke Dachauer Straße (ggü. Borstei).
Beginn: 20 Uhr.**

Wolfgang Weiß wird kurz über die Museumsentscheidung, ihre Auswirkungen sowie die nächsten Schritte berichten.

MVV: U1, Bus 83, 177/178 bis Westfriedhof, von dort etwa 3 Minuten Fußweg. Oder mit der Tram 20 oder 21 bis „Borstei“. PKW-Parkplätze sind beim Dantebad vorhanden.

Busvermietungen..... Im Laufe diesen Jahres wird die professionelle Vermietung von Museumsbussen beginnen. Als erstes Fahrzeug ist natürlich der BÜSSING / Emmelmann Reisebus vom Typ Präfekt 15 dafür vorgesehen. Dieser Bus wurde 2002 bei der Auswahl zum Restaurieren vorrangig behandelt, da sich dieses Fahrzeug am ehesten vermarkten lässt. Interessenten für eine Anmietung des Busses werden bereits entgegen genommen!

Eigener Zieltext..... Als Kunden der MVG für Sonderfahrten hatten wir die Möglichkeit, einen eigenen Zieltext programmieren zu lassen. Unter der Eingabe Ziel-Nr. 723 erscheint nun bei allen mit entsprechendem IBIS-Gerät ausgerüsteten Fahrzeugen (MVG-eigene und private) der Text „Omnibus-Club München e.V.“ in der Zielanzeige. Wir bitten jedoch, mit diesem Zieltext keinen Missbrauch zu betreiben! Im regulären Linienverkehr hat diese Zielangabe nichts zu suchen!!! ☺

Newsletter..... Bei aktuellen Anlässen erscheint zwischen den OCM Club-Infos seit einiger Zeit eine OCM-Kurzmitteilung, die allerdings nicht per Post, sondern ausschließlich per Mail versendet wird und hauptsächlich die aktiven Vereinsmitglieder erreichen soll. Wer immer ganz aktuell informiert sein möchte, kann sich jederzeit gerne in den Verteiler aufnehmen lassen. Eine kurze Nachricht per Mail an ocm@omnibusclub genügt.

Termine

3 Veranstaltungen gleichzeitig..... Sowohl das Oldtimertreffen in Usti nad Labem (Aussig an der Elbe, Tschechien), die Vorstandstagung der Arbeitsgemeinschaft historischer Nahverkehr sowie der 100. Geburtstag des Deutschen Museums, verbunden mit der Eröffnung des Verkehrszentrums Theresienhöhe – alle drei Termine fallen auf das zweite Mai-Wochenende. Der OCM kann nur an einer oder maximal zwei Veranstaltungen gleichzeitig teilnehmen –

drei haben wir bisher noch nicht geschafft... Auf der Nahverkehrstagung in Leipzig ist der OCM durch seine Kollegen vom Trambahnmuseum vertreten, sodass noch Aussig und München zur Disposition stehen. Aufgrund des geringeren Aufwands und des wesentlich höheren Nutzens werden wir uns wohl tendenziell für das „Heimspiel“, die Veranstaltung des Deutschen Museums, entscheiden. Wenn sich genügend Leute zur Mitfahrt mit dem Büssing nach Aussig finden, werden wir jedoch auch nach Tschechien fahren! **Gegen Kostenerstattung sind auch Gäste herzlich willkommen!!**

Stadtteilst. Zum Stadtteilst. Hasenberg - Feldmoching wird der OCM im Auftrag des Kulturreferates einige Shuttle-Fahrten mit dem Büssing durchführen. Außerdem sind wir natürlich wieder mit Info- und Verkaufsstand vor Ort. Termin ist 28./29. Juni 2003. Zeitgleich findet die Feier „100 Jahre Straßenbahn in Cottbus“ statt, an der der OCM ebenfalls teilnehmen wird. Da der Büssing ja nun an diesem Wochenende einen Einsatz in München hat, steht noch nicht fest, mit welchem Bus wir nach Cottbus fahren werden.

Aktuell im OCM-SHOP:

HO-Modell Mercedes O 530 G (Citaro-Gelenkbus) in Münchner Farben (vsl. ab Mai 2003):

Best.-Nr. FM-F-110

Bedruckung: „Kraftverkehr Bayern“,
Zieltext „41 Olympiazentrum“

Best.-Nr. FM-F-111

Bedruckung „Autobus Oberbayern“,
Zieltext: „33 Münchner Freiheit“

Stückpreis: 23,50 € zzgl. Versand.

„Münchens R-Wagen – die weiß-blauen Niederflurbahnen“ (Klaus Onnich / Thomas Badalec)

192 Seiten, DIN A4, zahlreiche s/w- und Farbaufnahmen

Best.-Nr. SC-F-027

Stückpreis: 36,- € zzgl. Versand

Sonderheft aller Oldtimerbusse auf der IAA für Nutzfahrzeuge, September 2002

DIN A5, zahlreiche farbige Abbildungen

Best.-Nr. SC-F-028

Stückpreis: 7,50 € zzgl. Versand

Sonderheft aller Oldtimerbusse auf der Retro-Classics 2003,

DIN A5, zahlreiche farbige Abbildungen

Best.-Nr. SC-F-029

Stückpreis: 5,- € zzgl. Versand

WIEDER LIEFERBAR:

HO-Modell Krauss-Maffei KMO 131 bzw. KME 130 (Obus),

Ausführung Stadtwerke München

FM-F-102, KMO 131

Stückpreis: 39,- € zzgl. Versand

FM-F-106, KME 130

Stückpreis: 40,- € zzgl. Versand

**Infos und Bestellung: Wolfgang Weiß, Silberdistelstr. 49,
80689 München, Tel. 089 / 611 56 23,**

Fax: 089 / 62 30 39 11, Mail: ocmshop@omnibusclub.de

Lange Nacht der Museen.... Nicht wie in den vergangenen Jahren im Herbst, sondern bereits am 12. Juli findet heuer die Lange Nacht der Münchner Museen statt. Vom Veranstalter erhielten wir bereits den Auftrag, wieder einen historischen Bus für die Linie zur MTU in München-Allach zu stellen. Am Odeonsplatz wird der Verein wieder mit einem Info- und Verkaufsstand sowie mit historischen Bus vertreten sein.

Weiterhin nehmen wir an der 100-Jahr-Feier der Feuerwehr Reihofen – Harthofen teil (19. Juni), inklusive Shuttle-Verkehr mit dem Büssing, am Stadtgründungsfest am Marienplatz (14./15. Juni) sowie eventuell an weiteren Stadtteilst. in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat.

Impressum

OCM CLUB-INFO

Informationsblatt des Omnibus-Club München e.V. (OCM)

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich, Auflage: 160 Stück
Eigendruck im Selbstverlag.

Jahresabonnement: 10,- € für Mitglieder kostenlos. Alle mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung des Verfassers, nicht jedoch eine Stellungnahme des OCM wieder.

Verantwortlich für den Inhalt und Computer-Satz: W. Weiß,
Silberdistelstr. 49, 80689 München, Tel.: 089 / 611 56 23,

Fax: 089 / 62 30 39 11 (**auch Souvenirversand!**).

Vereinsanschrift: Söllereckstr. 12, 81545 München

www.omnibusclub.de; e-Mail: ocm@omnibusclub.de

Bankverbindung: Konto-Nr. 60-173 622 der Stadtparkasse
München, BLZ 701 500 00. Bei Überweisungen
Verwendungszweck und Absender nicht vergessen!!

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2002.

Historisch



Die erste Kässbohrer-Reklame überhaupt: Wagnermeister Karl Kässbohrer eröffnet 1893 sein Wagner-Geschäft – die Wiege der Karl Kässbohrer Fahrzeugwerke. Zum damaligen Zeitpunkt hatte der Firmengründer aber freilich noch keine Ahnung von der rasanten Entwicklung im Fahrzeugbau und dem seinem Geschäft bevorstehenden Erfolg! OCM-Archiv

Nicht vergessen: OCM-Clubabend am 25.04. um 20.00 Uhr in der Gaststätte „Dietrich von Bern“ in der Dietrichstraße 2 / Ecke Dachauer Straße!